

Universität hilft Olympia-Sportlern

Langfristige Zusammenarbeit schriftlich verankert

Von WP-Redakteur Werner Leemreize

Dortmund. Die Universität Dortmund und der Olympia-Stützpunkt Ruhr-Ost arbeiten künftig noch enger zusammen, unterstützen die Olympia-Sportler noch intensiver. Das sieht ein Kooperationsvertrag vor, der vom Rektor der Universität, Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, und vom Hauptgeschäftsführer der Westfalahallen-GmbH, Dr. Ludwig Jörder, unterzeichnet wurde. Die Westfalahallen-Gesellschaft ist die Betriebsgesellschaft des Olympia-Stützpunktes.

Beide Seiten wollen den Austausch von wissenschaftlichem und praktischem Wissen vertiefen und den Trainern am Olympia-Stützpunkt die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Verfügung stellen. Zudem sollen sich die personellen und sachlichen Kapazitäten, das fachspezifische Know-how sowie die Forschungsaktivitäten der Einrichtungen ergänzen. „Die Zusammenarbeit soll über das Jahr 2000 hinausgehen“, sagt der Leiter des Olympia-Stützpunktes, Fredi Becker.

Wichtigste Inhalte der Kooperationsvereinbarung sind die gegenseitigen Forschungsplanungen, Mitarbeit an Lehraufgaben und die gegenseitige Bereitstellung von Räumen. „Damit haben wir einen Meilenstein gesetzt und die guten Kontakte vertieft“, erläuterte Detlef Müller-Böling. Die Zusammenarbeit bezieht sich auf Gebiete der Sportmedizin, der Trainingswissenschaft und der Sozialpsychologie.

Kurzum: Der Olympia-Stützpunkt unterstützt die Spitzensportler Dortmunds und der Region mit den zentralen Service-Aufgaben.

Trotzdem: Die Intensivierung der schriftlich verankerten Zusammenarbeit ist nur eine Zwischenstation. Angestrebt wird ein gemeinsames Institut für Leistungs- und Trainingsforschung. „Bis da-

hin ist es aber noch ein weiter Weg“, blickt Fredi Becker in die Zukunft. Hohe Hürden wie die Suche nach geeigneten Räumen müssen noch übersprungen werden, eine geeignete Rechtsform für das neue Institut gefunden werden.

Und nicht zuletzt stehen die finanziellen Hindernisse im Raum. „Wir sind auf Wirtschaftsunternehmen angewiesen“, hat sich Becker bereits Gedanken über zusätzliche Geldquellen gemacht.

Der Olympia-Stützpunkt verfügt derzeit über einen Haushalt von 1,5 Millionen Mark, an dem sich neben Bund und Land auch die Städte Dortmund, Hamm und Witten beteiligen. „Auch weitere Nachbarkommunen werden eingebunden“, sagt Fredi Becker. So sind bereits erste Gespräche mit der Stadt Hagen, deren Leistungs- und Spitzensportler ebenfalls auf den Olympia-Stützpunkt zurückgreifen, aufgenommen worden. WP 28.06.91



Signiert den Vertrag: Detlef Müller-Böling. Foto: Leem